



## Schulpraktikum im Masterstudium Lehramt Englisch (Praxissemester)

Leitfaden  
für die Ausbildungslehrkräfte an den Schulen im Fach Englisch

Der Leitfaden ist zur Information der Ausbildungslehrkräfte im Fach Englisch der Ausbildungsschulen bestimmt.

**Kontakt:**

Universität Potsdam, Institut für Anglistik und Amerikanistik  
Didaktik des Englischen

Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam

Sekretariat

Simone Heinze  
Haus 19, 1. Stock, Raum 32  
Tel.: 0049 (0) 331/977-1134  
Fax: 0049 (0) 331/977-1605  
E-Mail: siheinze@uni-potsdam.de

Ansprechpartner

Christopher Musick  
Haus 22, Raum 0.29  
Tel.: 0049 (0) 331/977-1159  
Fax: 0049 (0) 331/977-1605  
E-Mail: musick@uni-potsdam.de

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Wie ordnet sich das Praxissemester in das Studium?</b>	<b>1</b>
<b>2. Wie ist das Praxissemester organisiert?</b>	<b>1</b>
<b>3. Wo liegen die Schwerpunkte des Praxissemesters?</b>	<b>2</b>
<b>4. Besonderheiten für das Fach Englisch</b>	<b>3</b>
<b>4.1 Unterrichtspraktische Erfahrungen der Studierenden im Fach Englisch</b>	<b>3</b>
<b>4.2 Wo liegen die fachdidaktischen Schwerpunkte des Praxissemesters?</b>	<b>4</b>
<b>4.3 Welche Anforderungen stellt die Fachdidaktik an das Praxissemester?</b>	<b>4</b>
<b>4.4 Wie sind die Unterrichtsbesuche durch die Universität organisiert?</b>	<b>4</b>
<b>4.5 Zum Ablauf der Unterrichtsbesuche</b>	<b>5</b>
<b>5. Fehlzeiten und Versäumnisse</b>	<b>5</b>
<b>Anlage 1: Überblick über die Schwerpunkte im Praxissemester</b>	<b>6</b>
<b>Anlage 2: Kriterien und mögliche Indikatoren für die Beurteilung der Unterrichtsqualität</b>	<b>7</b>
<b>Anlage 3: Link-Sammlung</b>	<b>9</b>

Sehr geehrte Mentorin, sehr geehrter Mentor,

zunächst möchten wir uns für Ihre Bereitschaft bedanken, unsere Studentin oder unseren Studenten während des Praxissemesters zu betreuen. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Praxisausbildung, deren Realisierung ohne Ihre Hilfe nicht möglich wäre. Da im Zuge der Betreuung des Öfteren Fragen aufkommen, möchten wir Ihnen nachfolgend einige Informationen geben bzw. häufig gestellte Fragen beantworten.

Sollten sich im Verlauf Ihrer Betreuung Unklarheiten oder weitere Fragen ergeben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

### 1. Wie ordnet sich das Praxissemester in das Studium ein?

Das Lehramtsstudium gliedert sich (lt. Studienordnung) in ein sechssemestriges Bachelor- (BA) und ein viersemestriges Masterstudium (MA). Das Praxissemester ist ein zentrales Modul im Rahmen des Masterstudiums an der Universität Potsdam. In der Regel befinden sich die Studierenden im 3. bzw. 4. Fachsemester ihres Masterstudiums.

Das Praxissemester ist somit ein begleitetes Praktikum und nicht Teil des Referendariats.

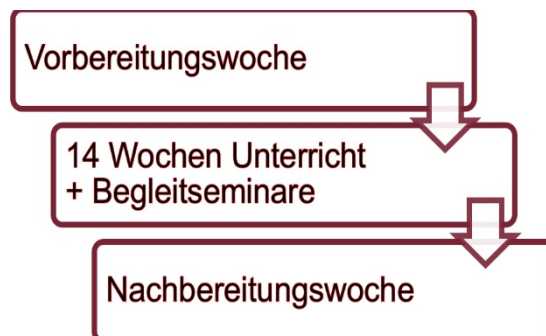
**Praxissemester ist ein betreutes Praktikum**

### 2. Wie ist das Praxissemester organisiert?

Das Praxissemester findet in der Zeit vom 26.09.2016 bis 10.02.2017 statt. Neben einer Vorbereitungs- und einer Nachbereitungswoche besuchen die Studierenden regelmäßig Begleitseminare an der Universität. **An Ihrer Schule wird der Student oder die Studentin vom 04.10.2016 bis zum 27.01.2017 sein.** Für diese Zeit arbeiten Sie als Mentor oder Mentorin für das Fach Englisch mit ihm oder ihr zusammen.

**Praktikum an der Schule  
04.10.2016-  
27.01.2017  
(Montag-  
Donnerstag)**

Während der Zeit der Schulpraxis ist ein Tag in der Woche als Studientag ausgewiesen. An diesem Tag sollen die Studierenden nicht an der Schule eingesetzt werden, denn sie nehmen an den Begleitseminaren der Universität Potsdam teil. Gegenwärtig ist der Freitag als Studientag deklariert.



**Freitag ist Uni-Tag**

### 3. Wo liegen die Schwerpunkte des Praxissemesters? <sup>1</sup>

#### Aufgaben der Studierenden an der Schule:

- 66 Stunden *Hospitation* und *Unterricht unter Anleitung* (davon 33 Stunden im Fach Englisch)
- 50 Stunden *selbstständiger Unterricht* (davon 25 Stunden im Fach Englisch)
- Teilnahme an *schulischen Veranstaltungen*

**Begleitseminare** für die Studierenden an der Universität im Umfang von 30 Unterrichtsstunden

**Unterrichtsbesuche** durch die universitären Ausbildungsteams der Fächer

#### **Hospitationen**

Die Hospitationen sollten nicht gleich alle zu Beginn des Praxissemesters „abgearbeitet“ werden. Sie sollten genutzt werden, um begleitend zum eigenen Entwicklungsprozess die Arbeit von Fachkollegen und Fachkolleginnen oder auch das Verhalten einer Klasse oder einzelner Schüler und Schülerinnen unter vertiefenden Fragestellungen zu beobachten. Die Hospitationen sollen unterschiedliche Jahrgangsstufen umfassen und können zum Teil auch in anderen Fächern durchgeführt werden. Hospitationen durch die Studierenden sind begrifflich nicht mit den Unterrichtshospitationen durch die Lehrkräfte („Unterrichtshospitationen“) oder mit den Besuchen durch die Betreuer oder Betreuerinnen der Universität zu verwechseln („Unterrichtsbesuche“).

#### **Hospitationsformen**

- Hospitationen
- Unterrichtshospitationen
- Unterrichtsbesuch

#### **Unterricht unter Anleitung**

Der angeleitete Unterricht wird gemeinsam mit Ihnen von den Studierenden geplant, durchgeführt und nachbereitet. Bei der Durchführung übernehmen die Studierenden den Unterricht in einzelnen Phasen oder arbeiten in Unterrichtsabschnitten mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder Schülergruppen. Möglich sind ebenfalls z.B. das Leiten von Gruppenarbeiten, Teamteaching oder auch „Teilungsunterricht“.

#### **Angeleiteter Unterricht**

- gemeinsame Planung
- gemeinsame Durchführung

Der Unterricht unter Anleitung lässt größere Hilfen bei der Planung und Gestaltung zu. Hier sollten die Studierenden Planungsentscheidungen möglichst genau mit Ihnen absprechen. Sie könnten dem Praktikanten oder der Praktikantin auch eigene Unterrichtsideen oder Materialien zur Verfügung stellen, die er oder sie für den Unterricht individuell nutzt.

#### **Selbstständiger Unterricht**

Mit dem selbstständigen Unterricht sollten die Studierenden recht früh beginnen – vom eigenverantwortlichen Planen und Unterrichten einer Einzelstunde bis hin zu einer ganzen Unterrichtssequenz. Sie begleiten diesen Unterricht, indem Sie die Studierenden bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts beraten, am Unterricht regelmäßig beobachtend, jedoch in der Regel nicht eingreifend teilnehmen und ihn gemeinsam mit den Studierenden auswerten.

#### **Selbstständiger Unterricht**

- eigenverantwortliche Planung + Durchführung
- Begleitung durch die Lehrkraft

<sup>1</sup> Überblick über die Schwerpunkte: siehe Anlage 1

Im Auswertungsgespräch<sup>2</sup> sollen die Studierenden mit Ihnen ihren Unterricht mündlich, ggf. auch schriftlich, reflektieren (Soll-Ist-Vergleich) und daraus fachdidaktische und methodische Konsequenzen für weitere Unterrichtsstunden formulieren. Die gemeinsame Auswertung des Unterrichts soll dabei nach zunehmend längeren Unterrichtsphasen erfolgen.

Der Unterricht sollte – wenn möglich – unterschiedliche Jahrgangsstufen umfassen, sodass Studierende nach Möglichkeit verschiedene Erfahrungen sammeln können.

An die Stelle des Unterrichts können im Umfang von bis zu 20 Prozent des Unterrichtsvolumens Tätigkeiten wie zum Beispiel Förderunterricht, Leitung von Arbeitsgemeinschaften oder Projekten und Hausaufgabenbetreuung treten.

### **Anforderungen über den Unterricht hinaus**

Grundsätzlich sollten die Studierenden **keine Vertretungsstunden** übernehmen und **nicht ohne Aufsicht** unterrichten. Ausnahmen sind in Absprache mit dem Praktikanten oder der Praktikantin möglich, wenn der Ausbildungsstand dies zulässt.

Die Studierenden sollen möglichst **komplexe Einsichten in das Schulleben** aus der Perspektive des Lehrers gewinnen und deshalb auch an Lehrer- und Klassenkonferenzen teilnehmen. Einsichten in Prüfungssituationen (Prüfungsaufgaben, Bewertungsvorschläge) sind ausdrücklich erwünscht. Notengebung gehört nicht zu den Schwerpunkten des Praxissemesters; Studierende können sich jedoch durchaus auch an der Bewertung von Schülerleistungen probieren. Wenn es sich anbietet, kann Ihr Praktikant oder Ihre Praktikantin Sie auch bei der Organisation eines Theater- oder Ausstellungsbesuches unterstützen.

**Einsicht in  
Prüfungssituationen  
erwünscht**

## **4. Besonderheiten für das Fach Englisch**

Die Studierenden müssen im Fach Englisch 33 Stunden hospitieren und unter Anleitung unterrichten sowie 25 Stunden selbstständig unterrichten.

### **4.1 Unterrichtspraktische Erfahrungen der Studierenden im Fach Englisch**

Die Studierenden verfügen über verschiedene praktische Erfahrungen im pädagogischen wie im fachdidaktischen Bereich. Im Rahmen der fachdidaktischen Ausbildung haben die Studierenden in der Regel eine Grundlagenvorlesung sowie drei fachdidaktische Vertiefungsseminare ihrer Wahl besucht. Auf der Grundlage eines Seminars zur Planung und Gestaltung von Englischunterricht und der in den Vertiefungsseminaren gewonnenen fachdidaktischen Kenntnisse konnten im Rahmen *Schulpraktischer Studien* erste Erfahrungen im Planen, Gestalten und Analysieren von Englischunterricht gesammelt werden. In den Schulpraktischen Studien waren die Studierenden im Verlauf eines Semesters einmal wöchentlich an einer Schule. Neben Hospitationen unterrichteten sie während dieser Zeit zweimal eigenständig.

Wie Sie anhand dieser Ausführungen sehen, ist der Anteil fachdidaktischer Seminare verhältnismäßig gering. Folglich sind die Handlungserfahrungen der einzelnen Studierenden unterschiedlich ausgeprägt. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese mit

**Realistische Ziele  
setzen**

---

<sup>2</sup> Hinweise zu möglichen Kriterien für die Beurteilung der Unterrichtsqualität finden Sie in Anlage 2



Ihrem Studenten oder Ihrer Studentin gemeinsam besprechen, um realistische Zielsetzungen zu vereinbaren.

#### 4.2 Wo liegen die fachdidaktischen Schwerpunkte des Praxissemesters?

Ziel des Praxissemesters ist es, dass der Praktikant oder die Praktikantin zunehmend selbstständig, sachgerecht, zielgerichtet und schülerorientiert Unterrichtssequenzen (inkl. Einzelstunden) plant, unterrichtet und kritisch reflektiert. Ein Schwerpunkt der kritischen Reflexion bildet das Zusammenspiel zwischen der Planung des Englischunterrichts und seiner konkreten Umsetzung.

**Ziel:**

kritische + fachdidaktisch fundierte Reflexion des eigenen Unterrichts

Der Praktikant oder die Praktikantin soll Ihnen zu jeder Zeit Auskunft über die Ziele des Unterrichts und über die Funktion einzelner Schritte im (geplanten) Unterrichtsprozess geben können. Dabei soll der Praktikant oder die Praktikantin für sich herausfinden, mit welcher Art von Planungsentwurf er oder sie im Unterricht optimal arbeiten kann.

Wir bitten Sie zu beachten, dass das Praxissemester ein **Teil der universitären Ausbildung** ist. Es ist also zu erwarten, dass die Planung und Durchführung von Unterricht für Ihren Praktikanten bzw. Ihre Praktikantin eine echte Herausforderung darstellt. Diese zu meistern, soll mit Ihrer Hilfe gelingen. Unser gemeinsames Ziel sollte sein, dass die Studierenden Einsichten in die anspruchsvolle Arbeit des Lehrers gewinnen, dass sie ihre Tätigkeit zugleich aber auch als Bereicherung erleben können.

#### 4.3 Welche Anforderungen stellt die Fachdidaktik Englisch an das Praxissemester?

Grundlagen für die Anerkennung des Praxissemesters sind:

- Nachweis der hospitierten + unterrichteten Stunden (Unterschrift Lehrkräfte)
- Teilnahme an den Begleitseminaren (Universität)
- Portfolio (Universität)

Die Arbeit im Praxissemester wird **nicht benotet**. Wir wären Ihnen aber dankbar, wenn Sie Ihrem Praktikanten oder Ihrer Praktikantin zum Ende des Praktikums eine kurze Einschätzung des Entwicklungsstandes geben würden.

**Keine Bewertung, aber eine Beurteilung wäre hilfreich**

#### 4.4 Wie sind die Unterrichtsbesuche durch die Universität organisiert?

Einmal während des Praxissemesters wird der Praktikant bzw. die Praktikantin im Fach Englisch von einem Dozenten oder einer Dozentin der Englischdidaktik hospitiert. Aus organisatorischen Gründen kann dies mitunter gleich zu Beginn oder auch erst am Ende der Praktikumszeit sein. Bei unserem Praktikumsbesuch wollen wir uns ein Bild von der Planungs- und Unterrichtstätigkeit sowie der Reflexionsfähigkeit der Studierenden machen.

Der Unterrichtsbesuch bietet die einmalige Chance, den Studierenden eine Entwicklungsperspektive aufzuzeigen, ohne dabei den Druck der Notengebung verspüren zu müssen. In diesem Sinne wünschen wir uns für die Unterrichtsbesuche eine ehrliche, offene und vor allen Dingen ungezwungene Form der Auswertung. Ziel des Unterrichtsbesuchs ist die Reflexion des Unterrichtshandelns der Studierenden sowie die

**Unterrichtsbesuch der Universität**

Erarbeitung möglicher Entwicklungspotentiale. Dies beinhaltet selbstverständlich auch das Herausstellen bereits vorhandener Stärken.

Gerne sind auch Sie eingeladen, als Mentor oder Mentorin, an der Unterrichtsauswertung teilzunehmen. Dies ist jedoch keinesfalls verpflichtend, da wir wissen, dass sich dies im Schulalltag nicht immer realisieren lässt.

#### 4.5 Zum Ablauf der Unterrichtsbesuche

Zu Beginn des Praxissemesters teilen die Studierenden uns die Zeiten ihres eigenständigen Englischunterrichts mit. Spätestens zwei Wochen vor dem Unterrichtsbesuch werden die Studierenden über den Termin des Unterrichtsbesuchs informiert. Erst nach Rücksprache mit Ihnen als Mentor bzw. Mentorin wird von den Studierenden der Termin bestätigt und anschließend festgehalten.

Aufgrund der Vielzahl an Unterrichtsbesuchen bitten wir um Verständnis, dass wir keine Rücksicht auf Wunschtermine der Studierenden nehmen können. Nach erfolgter Festlegung des Termins sollte der Unterrichtsbesuch nur in absoluten Ausnahmefällen abgesagt werden (z.B. Krankheit des Praktikanten oder der Praktikantin).

Eine unbedingte Voraussetzung für die Unterrichtsbesuche ist ein vollständiger und ausführlicher Unterrichtsentwurf, den die Studierenden 48 Stunden vor der Hospitation bei uns einreichen müssen. Der Unterrichtsentwurf bildet die Grundlage sowohl für die Unterrichtsbesuche als auch für die Auswertung (u.a. geplante Unterrichtsziele vs. Umsetzung). Mit diesem Entwurf sollen die Studierenden ihr Planungsdenken umfassend dokumentieren und im Schreibprozess den möglichen Verlauf des Unterrichts antizipieren.

Der  
Unterrichtsentwurf

Die Auswertung des Unterrichtsbesuchs erfolgt in der Regel direkt im Anschluss an die besuchte Stunde und dauert maximal eine Stunde.

#### 5. Fehlzeiten und Versäumnisse

- (1) Bei Erkrankung während des Schulpraktikums sind die Ausbildungsschule und das Praktikumsbüro Master des ZeLB zu verständigen. Das ärztliche Attest ist innerhalb von drei Werktagen im Praktikumsbüro Master des ZeLB einzureichen.
- (2) Fehlzeiten, die durch die Studierenden nicht zu verantworten sind und die eine Gesamtzeit von 8 Schultagen überschritten haben, können in Absprache mit dem Schulleiter oder der Schulleiterin, den verantwortlichen Hochschullehrkräften in den Ausbildungsteams und dem Praktikumsbüro des ZeLB nachgeholt werden. Betragen die Fehlzeiten mehr als 16 Tage, ist das Schulpraktikum zu wiederholen. Bereits erbrachte Leistungen können in diesem Fall angerechnet werden.
- (3) Bei unentschuldigtem Fehlen von mehr als drei Tagen gilt das Praxissemester als nicht bestanden. (Achtung: Das heißt nicht, dass man 3 Tage unentschuldig fehlen darf!)
- (4) Aktivitäten der Studierenden wie andere Studienaufgaben, Nebenverdiensttätigkeiten u.a. dürfen die Erfüllung der Aufgaben im Praxissemester nicht behindern.



## Hospitationen

### Studierende beobachten

- den eigenen Entwicklungsprozess.
- die Arbeit von Fachkollegen.
- das Verhalten einer Klasse bzw. einzelner SuS.



### Die **Ausbildungslehrkräfte**

- **informieren** die Studierenden über die Situation in den Klassen oder Kursen, in denen Hospitationen durchgeführt werden oder Unterrichtsstunden erteilt werden sollen.
- **erläutern** in der Auswertung der Hospitationen, die von den Studierenden im Unterricht der Ausbildungslehrkräfte durchgeführt wurden, **den eigenen Unterricht**.

## Unterricht unter Anleitung

### Studierende

- bekommen größere **Hilfen** bei der Planung und Gestaltung.
- **besprechen** Planungsentscheidungen möglichst genau mit Ausbildungslehrkraft.



### Die **Ausbildungslehrkräfte**

- können den Studierenden auch Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe oder **Materialien zur Verfügung stellen**, die sie für ihren Unterricht individuell nutzen.
- können einzelne Teile einer Stunde an die Studierenden übergeben. Möglich wäre das z.B. bei **Gruppenarbeit**, bei **Teamenteaching** oder auch **„Teilungsunterricht“**.

## Selbstständiger Unterricht

### Studierende sind eigenverantwortlich

- **zuständig** für das Planen + Unterrichten von **Einzelstunden**.
- **zuständig** für das Planen + Unterrichten von **Unterrichtssequenzen**.



### Die **Ausbildungslehrkräfte**

- **beraten** die Studierenden bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts.
- **beobachten** Unterricht nach Ausbildungsstand regelmäßig, möglichst ohne als Lehrkraft einzugreifen.
- **werten** gemeinsam mit den Studierenden den Unterricht **aus**.
- die gemeinsame Auswertung des Unterrichts soll dabei nach zunehmend längeren Unterrichtsphasen erfolgen.

## Weitere Anforderungen

### Studierende sollen

- möglichst komplexe **Einsichten in das Schulleben** aus der Perspektive des Lehrers gewinnen.
- auch an Lehrer- und Klassenkonferenzen teilnehmen.



### Die **Ausbildungslehrkräfte**

- können, wenn es sich anbietet, die Studierenden durchaus mit Aufgaben betrauen, bei denen sie die Erfahrung sammeln, welchen Arbeitsaufwand es bedeutet, einen Theater- oder Ausstellungsbesuch o.Ä. zu organisieren.
- sollten die Studierenden keine Vertretungsstunden übernehmen und nicht ohne Aufsicht unterrichten lassen.
- Ausnahmen sind in Absprache mit den Studierenden möglich, wenn ihr Ausbildungsstand dies zulässt.

Dimension	Kriterium	Mögliche Indikatoren
Dimension der pädagogischen Beziehungsqualität	Pädagogische Grundhaltung	<p><b>Durchführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Annahme der Lehrerrolle</li> <li>• Echtheit</li> <li>• Akzeptanz</li> <li>• Empathie</li> <li>• Konsequenz</li> </ul>
	Lernklima	<p><b>Planung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der aktuellen LV der Schüler/innen gemäß des Kompetenzansatzes</li> <li>• Reflexion des bestehenden Lehrer-Schüler-Verhaltens</li> </ul> <p><b>Durchführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenführung (Präsenz, Effizienz, Störungsprävention und - intervention)</li> <li>• Förderung der Lernmotivation und des Selbstvertrauens</li> <li>• Gestaltung der Lernkultur (Offenheit, Vertrauen, Kooperation, Kritikfähigkeit)</li> <li>• Rückmeldekultur und Umgang mit Schülerbeiträgen</li> <li>• Fehlerkultur</li> </ul>
	Kommunikatives Verhalten	<p><b>Durchführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache / Stimme</li> <li>• Mimik / Gestik / Körpersprache</li> <li>• Raumverhalten</li> </ul>
Fachliche Dimension	Fachliche Qualität des Unterrichts	<p><b>Planung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachliche Fundierung des Unterrichtsgegenstandes</li> <li>• Orientierung des Unterrichtsgegenstandes an curricularen Vorgaben und fachdidaktischen Konzepten</li> </ul> <p><b>Durchführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche Sicherheit und Flexibilität der Lehrkraft</li> <li>• Einordnung des Unterrichtsgegenstandes in fachliche Zusammenhänge</li> <li>• Sicherung von Anwendbarkeit und Erweiterbarkeit des Unterrichtsgegenstandes für Schüler/innen</li> </ul>

<b>Dimension</b>	<b>Kriterium</b>	<b>Mögliche Indikatoren</b>
<b>Didaktisch -methodische Dimension</b>	<b>Didaktische Fundierung</b>	<p><b>Planung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktische Schwerpunktsetzung</li> <li>• Kompetenzentwicklung in der Unterrichtsreihe/ Unterrichtssequenz/ Lernsituation und der geplanten Unterrichtsstunde</li> <li>• lerngruppenadäquate Ziele</li> </ul> <p><b>Durchführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparenz des didaktischen Begründungszusammenhangs</li> <li>• Sinnhaftigkeit der Unterrichtsphasen bezüglich des didaktischen Schwerpunktes</li> <li>• Zielgerichtetheit des Lernprozessen</li> </ul>
	<b>Strukturierung des Unterrichts</b>	<p><b>Planung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau (Systematik, Phasen, Phasenübergänge)</li> </ul> <p>Durchführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau des Unterrichts (Phasen, Phasenübergänge)</li> <li>• Transparenz der Unterrichtsstruktur für die Schüler/innen</li> <li>• Unterrichtsorganisation (Lernumgebung, Zeitmanagement)</li> </ul>
	<b>Initiierung von Lernprozessen</b>	<p><b>Planung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Relation zwischen Zielen, Inhalten und methodischen Entscheidungen</li> <li>• Begründung des Lernarrangements, ggf. Einbeziehung methodischer Alternativen</li> <li>• Medieneinsatz</li> </ul> <p><b>Durchführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische Qualität</li> <li>• Anteil echter Lernzeit (Breite und Tiefe der Schüleraktivitäten)</li> <li>• Gestaltung von Lernprozessen entsprechend des jeweiligen Kompetenzniveaus der Schüler/innen</li> <li>• Qualität der Arbeitsaufträge und Aufgabenstellungen (Klarheit/ Zielorientierung)</li> <li>• Impulssteuerung (lernunterstützend, dialogisch)</li> <li>• situative Flexibilität</li> </ul>

## **ANLAGE 3: LINK-SAMMLUNG**

### **1. Universität Potsdam**

*<http://www.uni-potsdam.de/>*

### **2. Didaktik des Englischen**

*<http://www.uni-potsdam.de/tefl/>*

- Planungsentwurf
- Kontaktdaten
- Informationen für Schulen

### **3. Zentrum für Lehrerbildung**

*<http://www.uni-potsdam.de/zelb/studium/praktika/praktikumsbuero-master/praxissemester.html>*

- Informationen des übergreifenden Praktikumsbüros

## **Universität Potsdam**

Institut für Anglistik und Amerikanistik

Didaktik des Englischen

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam